



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Dr. Leopold Baranyai -*

Grosskreuz d. Ungarischen Verdienstordens

Forrás:

Pester Lloyd

Bz.
(Hely)

1942 VII. 5.
(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

92

Hely

Baranyai Lipót

Idő

"1942"

Személy

Dr. Leopold Baranyai - Grosskreuz des Ungarischen Verdienstordens

MTI meldet: Seine Durchlaucht der Herr Reichsverweser hat auf Vorschlag des kgl. ung. Ministerpräsidenten den kgl. ung. Geheimen Rat Dr. Leopold Baranyai, Präsidenten der Ungarischen Nationalbank, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiete das Großkreuz des Ungarischen Verdienstordens verliehen.

*

Die hohe Anerkennung wird einem Manne zuteil, der auf seinem verantwortungsvollen Posten die Kreditpolitik des Landes mit glücklicher Hand führt. Dr. Baranyai ist als Präsident der Nationalbank einer der hervorragendsten Träger jener Finanz- und Wirtschaftspolitik, die inmitten der gewaltigen Schwierigkeiten des Krieges uns die bisherigen großen Erfolge gebracht hat. Sein Blick für die großen Zusammenhänge der Wirtschaft und sein Sinn für die Details der Finanzkunst haben für Ungarn das Einhalten jenes Weges gesichert, der über die Kreditexpansion zur vollen Entfaltung der Produktionskräfte des Landes

unter Vermeidung der inflationistischen Gefahren geführt hat. Bei unbeirrter Beachtung der Grundprinzipien einer gesunden Finanzwirtschaft kam die Ungarische Nationalbank unter der Führung Leopold Baranyais all den Ansprüchen nach, die die Aufrüstung, nachher die Eingliederung der zurückgewonnenen Gebiete in das Wirtschaftsleben des Landes und schließlich der Krieg an den Kreditapparat des Landes gestellt haben.

Die Grundbedingungen einer erfolgreichen Lösung der kriegswirtschaftlichen Aufgaben hat Dr. Baranyai schon frühzeitig erkannt, er hat sie auch in prägnanter Formulierung verkündet, um die ungarische Öffentlichkeit über die entscheidenden Zusammenhänge aufzuklären und sie für die kommenden schweren Aufgaben vorzubereiten. Er hat auch das Land rechtzeitig aufmerksam gemacht, daß der Krieg durch Konsumverzicht und Sparsamkeit finanziert werden muß. Selbst bei der gewaltigsten produktiven Anstrengung kann das Gleichgewicht der Wirtschaft und der Finanzen nur ge-

wahrt werden, wenn der Privatverbrauch soweit eingeschränkt wird, daß er dem enorm angestiegenen öffentlichen Bedarf, dem im Kriege der Primat unbedingt zukommt, entsprechenden Raum läßt. Dr. Baranyai stellte in diesem Zusammenhange das Sparen als eine wahre nationale Aufgabe hin, da eine entsprechende Sparsamkeit als wirksames Mittel zur Bekämpfung der Inflation zu betrachten sei. Die Bekämpfung dieser Gefahr betrachtet er nicht nur aus finanzpolitischen Rücksichten, sondern auch aus seinem tiefen sozialen Empfinden heraus als seine wichtigste Aufgabe. Die Einheit von Finanz- und Wirtschaftspolitik ist eine der grundlegenden Thesen, auf denen die Entscheidungen Dr. Baranyais beruhen. Der Tatsache, daß er diese Zusammenhänge stets vor Augen hält, ist es zu danken, daß die von ihm vertretene Finanzpolitik, bei unbeirrtem Festhalten an dem Endziel, in den Mitteln elastisch ist. Diese Einstellung zu den Problemen hat sich bei den preispolitischen Entscheidungen im vergangenen Jahre besonders bewährt, wo der Präsident der Nationalbank selbst beherzt für eine wesentliche Erhöhung der landwirtschaftlichen Preise eintrat, um dadurch ein Gleichgewicht im inneren Preissystem und zugleich eine Anpassung an die euro-

päischen Importmärkte zu erreichen. Die Baranyaische Formel war damals: erst Preisgleichgewicht und dann Preisstabilisierung, und auf dieser Linie bewegt sich seither praktisch die ungarische Preispolitik.

Das Bild wäre sehr unvollständig, würde man Dr. Baranyai nur als Finanzpolitiker würdigen wollen. Er selbst ordnet seine finanzpolitischen Aufgaben stets bewußt in jenen größeren Aufgabenkreis ein, der durch die höchsten nationalen und kulturellen Zielsetzungen gezogen wird. Er, der auf seinem Posten für das gesunde finanzielle Fundament der materiellen Wohlfahrt des ungarischen Volkes zu sorgen hat, ist von dem Primat der kulturellen und ethischen Werte festensfest überzeugt. Die Sicherung der materiellen Wohlfahrt sieht er in Wahrheit als ein Instrument zur Verwirklichung jener höheren Zielsetzungen an und er betrachtet die Erziehung der Menschen zur Empfänglichkeit für die höchsten Werte der Kultur als das eigentliche Unterpfand der ungarischen Zukunft.

*

Dr. Leopold Baranyai wurde im Jahre 1894 in Bélye geboren, war Schüler der Benediktiner im Obergymnasium zu Esztergom und absolvierte seine Rechtsstudien an der Budapester Universität, wo er im Jahre 1917 zum Doktor der Rechte

promoviert wurde. Im Weltkriege kämpfte er als Artillerieoffizier an der Front und wurde wiederholt ausgezeichnet. Im Jahre 1917 wurde er zum Rechtspraktikanten ernannt, 1920, nachdem er das Advokaten Diplom erworben hatte, zur Budapestergl. Tafel und später in das Justizministerium berufen. Im Jahre 1921 trat er in den Dienst der Geldinstitutszentrale und beschäftigte sich als Anwalt dieser Anstalt hauptsächlich mit finanzrechtlichen Problemen, die sich aus dem Friedensvertrag ergaben. In dieser Eigenschaft nahm er an der Regelung der gegenüber den abgetrennten Gebieten bestehenden ungarischen Forderungen sowie der Vorkriegs-

schulden Ungarns wie auch an der Liquidierung der vermögensrechtlichen Fragen der durch die Grenzziehung geteilten Komitate und anderer öffentlich-rechtlicher Korporationen teil. Die Ungarische Nationalbank berief ihn im Jahre 1928 zu ihrem Anwalt und als solcher hatte er großen Anteil an der Bekämpfung der Wirtschaftskrise 1931 sowie an der Ausarbeitung der Verordnungen über die Devisenbewirtschaftung. Nachdem Dr. Baranyai im Jahre 1931 schon der Rechtsberater der Ungarischen Nationalbank geworden war, wurde er im Jahre 1935 mit dem Range eines Direktors an die Spitze der Bankabteilung gestellt. Der juristische Aufbau der ungarischen Devisenbewirtschaftung war zum großen Teil sein Werk und für diese Verdienste hatte ihm der Reichsverweser den Titel eines Oberfiskalrats verliehen. Zum Generaldirektor der Ungarischen Nationalbank wurde Leopold Baranyai im Jahre 1936 ernannt und als erster Mitarbeiter des Präsidenten der Bank, Béla v. Imrédy, leistete er hervorragende Arbeit an der Wiederherstellung des Gleichgewichts der Zahlungsbilanz und der Kreditwirtschaft und hatte eine führende Rolle beim Zustandebringen der mit den Auslandgläubigern getroffenen Vereinbarungen. Nach dem Rücktritt Béla Imrédys wurde er vom Reichsverweser zum Präsidenten der Ungarischen Nationalbank ernannt.

Während seiner Laufbahn nahm Dr. Baranyai an zahlreichen ausländischen Konferenzen teil, u. a. an der Konferenz von Stresa im Jahre 1932, wiederholt an den Sitzungen des Finanzausschusses des Völkerbundes, der BIZ und anderen wichtigen Beratungen. Er ist Vorsitzender des Landesrates für Kreditwesen, des Ungarischen Instituts für Wirtschaftsforschung, Ausschußmitglied der Gesellschaft Magyar Szemle und der Société de la Revue de Hongrie.

In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste hat ihm der Reichsverweser im Jahre 1939 die Würde eines kgl. ung. Geheimen Rates verliehen.